

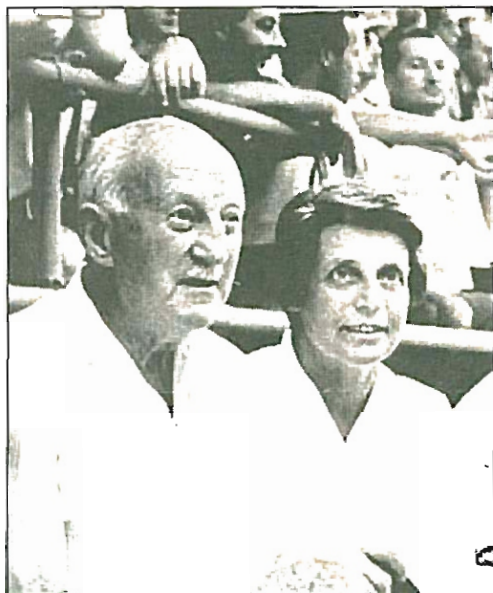
Weg erhält neuen Namen: Diem die Ehrung aberkannt

Deutsche Sporthochschule reagierte sehr verärgert - Wie der Weg heißen soll ist noch offen

Müngersdorf - Die Bezirksvertreter beschlossen mit einer Mehrheit von 13 Ja-Stimmen und vier Nein-Stimmen die Umbenennung des Carl-Diem-Weges. In der Begründung des SPD/ Grünen-Antrags für eine Änderung des Straßennamens und damit die Aberkennung dieser hohen Ehre für Carl Diem heißt es, "Er (Carl Diem) hat als oberster Repräsentant des Sports auf dem Reichssportfeld (vor 60 Jahren) im von russischen Truppen eingekreisten Berlin eine Rede vor Einheiten von Hitlerjugend und Volkssturm gehalten.

5.000 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 und ältere Menschen über 60 hörten seine flammende Rede von "spartanischer Opferbereitschaft", die "zum siegreichen Endkampf für Führer, Volk und Vaterland" gefordert sei. "Wunderbar ist der Tod, wenn der edle Krieger für das Vaterland fällt." Am 18. März 1945. Über 2.000 Jugendliche dieser Einheit sind im Endkampf um Berlin gefallen. ... Nach dem Krieg hat sich Carl Diem sehr verdient für den deutschen Sport gemacht. Einige Historiker beschäftigen sich derzeit noch mit der Klärung der Rolle Carl Diems im Nationalsozialismus, die Bezirksvertreter wollten mehrheitlich das Ergebnis der Geschichtswissenschaftler jedoch nicht mehr abwarten.

Rolf Becker (SPD) fand es



■ Carl Diem mit seiner Frau Liselott bei den Olympischen Spielen 1960. (Foto: Carl-und-Liselott-Diem-Archiv)

gut, eine öffentliche Diskussion anzuregen und sieht kein Problem darin, eine Straße umzubenennen. Denn wie Roland Schüler (Bündnis 90/Die Grünen) es formulierte, "Wir werden uns der Vergangenheit immer wieder stellen müssen."

Es sei ein gutes Zeichen, dass die Bezirksvertreter bereit sind zu reagieren, wenn neue Erkenntnisse auftauchen. Und die Rolle Carl Diems im Nationalsozialismus wurde wohl vorher von niemandem so richtig beleuchtet.

Katja Hoyer (FDP) lobte die lange Diskussion und die Informationsbeschaffung der Volksvertreter der Parteien. Für sie sei entscheidend, dass Diem nach dem Krieg nie Stel-

lung zu seiner Rolle im Krieg bezogen habe. "Als Politiker wollen wir so jemanden nicht in der Art ehren, auch wenn die Sporthochschule das anders sieht." Und sie sieht das ganz anders.

In einer Stellungnahme von dort heißt es, bereits im Vorfeld der Sitzung der Bezirksvertretung habe der Rektor der Hochschule, Professor Walter Tokarski, alle vertretenden Parteien auf die nicht tragfähige Antragsbegründung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD und die dem gegenüber gerade in Arbeit befindlichen Studie zusammen mit dem Deutschen Sportbund und dem Nationalen Olympischen Komitee hingewiesen. Professor Tokarski

betont: "Ich halte es für einen Skandal, dass Lokalpolitiker vor diesem Hintergrund und ohne eine bislang wissenschaftlich fundierte Begründung eine Umbenennung beschließen, obwohl zur gleichen Zeit eine wissenschaftliche Studie mit dem Ziel der weiteren Klärung der Rolle Carl Diems im Dritten Reich durchgeführt wird. Es gibt noch zu viele Lücken in der Biographie Carl Diems, als dass jetzt schon eine endgültige Beurteilung seiner Person möglich wäre."

Unstrittig ist wohl die flammende Rede Carl Diems, die vom wunderbaren Tod für Volk und Vaterland an die Jugend gerichtet, gehalten wurde. Zudem habe er nie Abstand zu seiner Rede genommen. Wer Kinder und Jugendliche zum Heldentod aufrief, den will die Mehrheit im Bezirk nicht ehren.

Egal wie viel "Gutes" Carl Diem später tat, die Straße wird nicht mehr lange seinen Namen tragen. Die Abstimmung in der Bezirksvertretung erfolgte auf Antrag von Hermine Verheggen-Buschhaus (CDU) geheim. Umso demokratischer der Beschluss, den Namen zu ändern. Wie die Straße in Zukunft heißen soll, wird in einer anderen Sitzung beschlossen. Die Sporthochschule prüft, welche Möglichkeiten ihr als einzige Anliegerin des Carl-Diem-Weges offen stehen. (sr)